

## **Scheyb, Franz Christoph von: Z wölfftes B uch (1746)**

1      Der Alte  
2      150Und wies, daß er sich Ehr und Ansehn geben kann,  
3      Dann alles wurde still. Er, ohne zu verziehen  
4      Fieng mit den Worten an: „Nun hat man uns verliehen,  
5      „was keine von dem Kreiß sich eingebildet hat;  
6      „das ist:  
7      155”Beglückte Gegenwart! fast alles ward ermessen,  
8      „so gar weswegen wir beysammen seynd gesessen.  
9      „was geben also wir noch mehr Erwegung Statt,  
10     „da sie den Tugend-Streit schon selbst entschieden hat?  
11     „jedoch damit wir uns mit einem Schluß vergnügen,  
12     160”So fahr du, Wahrheit! fort; sprich! wem gebührt zu siegen?

(Textopus: Z wölfftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13294>)